

272. Zolltarife der Stadt Winterthur

1535 September 9

Regest: In Winterthur werden bei den Stadttoren Ausfuhrzölle erhoben von Linsen, Erbsen, Bohnen, Hirse, Gerste, Dinkel, Hafer, unentspelztem Getreide, Schmalzsaat, Wein, Honig, Salz, unveredeltem und weissem Zwillich, Loden, Garn, Hanf, Wolle, Tierhäuten, Eisen, Rindern, Schweinen, Ziegen, Schafen, Pferden, Ziger, Käse, Schmalz, Heringen, Nüssen, Wachs, Unschlitt sowie von Wagenladungen und Karrenladungen. Bei der Schmalzwaage werden Zölle erhoben von Schmalz, Ziger, Käse und Butter, wobei der Waagmeister selbst abwiegen, auf die Qualität der Ware achten und die Preise überwachen soll. Dafür steht ihm 4 Haller pro Zentner Lohn zu. Der Schweinezöllner erhebt Zoll beim Verkauf von Tieren unterschiedlicher Gewichtsklassen. Bei der Ausfuhr von Bettzeug wird eine Abzugsgebühr von 20 Prozent erhoben. Auswärtige müssen beim Erwerb von Textilien den Pfundzoll entrichten, Bürger dürfen selbst produzierten Zwillich zollfrei ausführen, müssen jedoch Zoll zahlen, wenn sie damit Handel treiben. Bei Zwillich, Loden, Garn, Seilen und Wölle, die auf dem Markt vertrieben werden, fällt der sogenannte Kuderzoll an, der gleich auf dem Markt oder spätestens an den Toren erhoben wird. Auswärtige Kleinhändler, sogenannte Krämer, müssen je nach Wert der angebotenen Ware dem obersten Stadtknecht eine festgelegte Marktgebühr bezahlen. Die städtischen Amtleute sammeln die Zollgebühren ein, nach vier Wochen werden die Zollbüchsen geleert und die Zöllner entlohnt.

Kommentar: Die Zolleinnahmen in Winterthur standen ursprünglich der Stadtherrschaft zu und wurden in den Urbaren der Grafen von Kyburg und der Herzöge von Österreich auf 18 Pfund respektive 26 Pfund pro Jahr veranschlagt (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 4; SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 13). Die Herrschaft verpfändete ihre Einkünfte regelmässig an Gefolgsleute, im 15. Jahrhundert gelang dem Rat aber sukzessive die Auslösung des Zolls (vgl. beispielsweise STAW URK 615; Regest: QZWG, Bd. 1, Nr. 836; STAW URK 1513). Der älteste überlieferte Zolltarif für ausgeführte Waren datiert vermutlich aus dem Jahr 1459 (STAW B 2/1, fol. 128v; Edition: QZWG, Bd. 1, Nr. 1144), ein weiterer Zolltarif von circa 1500 (STAW B 2/2, fol. 62v-63r). Die Ausfuhrzölle wurden an den Stadttoren durch vereidigte Zolleinnehmer (zoller) erhoben (Eidformel: SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 179). Für einzelne Jahrgänge sind Abrechnungen der Zolleinnahmen überliefert, beispielsweise für den Zeitraum von 1541 bis 1544 (STAW AJ 126/7).

Bei dem am Ende des vorliegenden Verzeichnisses erwähnten Stadtbuch, aus dem die Vorlage der Elgg übermittelten Zolltarife stammt, handelt es sich um das Kopial- und Satzungsbuch, das Stadtschreiber Gebhard Hegner anlegte und das nur mehr in der Abschrift Johann Jakob Goldschmids aus dem 18. Jahrhundert überliefert ist (winbib Ms. Fol. 27, S. 449-453). Die darin aufgezeichneten Zolltarife stimmen weitgehend mit der Elgger Überlieferung überein, enthalten jedoch zusätzlich datierte Ratsbeschlüsse aus den 1520er und 1530er Jahren.

Zol form wie die statt Wintert[ur]^a

Zol under den tharen von dem, das man ußhin füert¹

Item linsy, erbs, bonen, hirs, gersten und kernen von yettlichem mut besonder iiij haller.

Item von einem soum win j ß.

Item von j malter haber oder vesan viij haller.

Item von yettlichem stuck rower zwylych iiij haller und von einem wysen stuck viij haller ein frombder.

Item welcher garn koufft, der sol geben den pfundzol, nemlich yedem guldy wert viij haller.

Item von einem zentner hanff iij ß und von yedem stuck ij ha[ll]er^b.

- Item von einem gweg wullen ij haller.
Item von einem soum honig iij fl.
Item von einer hutt ij haller.
Item von einer schiben saltz iiij fl.
5 Item von einem stuck saltz iij fl haller.
Item von einem rōrly saltz ij fl haller.
Item von einem schillig isen iiij haller.
Item von einer schinen isen j haller.²
Item von einem rinderhafftigen vāche j fl und von einem schwin j haller. /
10 [fol. 120v]
Item von yegklicher geyß oder schaff j h.
Item von j ziger iiij haller.
Item von j kâß ij haller.
Item von yedem soum roß mit schmaltz iiij haller.
15 Item von eim roß iiij haller.
Item von einem mut saltz iiij fl und von eim halben mut iiij haller.
Item von einem wagen iij fl haller.
Item von einem karren viij fl.
Item von einem zentner wachs v fl h.
20 Item von einem halben zentner wachs iij fl und von einem vierling viij fl.
Item von einem zentner schmaltz j fl und von eim halben zentner vj haller unnd
von eim vierling iij haller.
Item von einem mut schmalsatt iiij haller, von einem halben mut ij haller und
von eim viertel j haller.
25 Item von einem gantzen loden iij fl.
Item von einer thonen hāring ij fl.
Item von einem vaß nūß viij haller.
Item von eim zentner unslitt ij fl haller.
Item was zentner gūtt alhie geladen wirt, es sig uff wagen oder karren, das sol
30 von stuck zū stuck, wie obstatt, in sonder verzollett werden, deßglichen, was
von hāring oder loden geladen wirt in diser statt, sol ouch von stuck zū stuck,
wie obstatt, verzollett werden.³ / [fol. 121r]
Zol rodel des zollers in der schmaltz wag⁴
Item von einem kratten schmaltz sol der wagmeyster der statt zū zol nemen
35 viij fl und zū sinem lon iij fl.
Item von j ziger iiij haller.
Item von eim halben ziger ij haller.
Item von j kâß j haller.

Item der Vischenthaller und anderer wâgen, die sollent den pfun[d]^czoll geben und ime amptman darvon zelon von x pfun[den]^d j haller und von xx pfunden j ſ.

Item von eim gantzen ancken stuck iiiij ſ.

Item von einem halben stuck ij ſ.

Item der wagmeyster sol uff der mindren wag by viij pfu[nden]^e wâgen und sol flissig besehen, das das schmaltz lutter und inwendig nit vol molchen sige.

Item er sol ouch keinen schmâltzlern weder schmaltz, ziger, kâß noch nü[tzit]^f über all, das sy alher bringent ze verkhouffen, nitt verkhouffen, s[onder]^g einen das selber lassen thûn und der wag mitt dem gwycht warten und das durch yemand anderen ze thûn nitt befelchen dan mitt w[il]^hlen eins schultheysen.

Item der wagmeyster sol ouch keinen schmaltzler sin gûtt nitt hoch[er]ⁱ geben lassen dan umb das gelt, wie er das des ersten kouffs ze verkou[ffen]^j entschlagen hatt.

Sin, des wagmeysters, lon ist in allen anderen dingen, ußgenomen obgezoigte stuck, alß von isen, wachs, blyglette, hartz, vederen etc von eim zentner iiiij haller und von eim halben zwen haller.⁵

Sollichs alles sol der amptman zethûn schwâren.⁶ / [fol. 121v]

Item von eim los^k 7, so alhie verkoufft wirt, viij haller.¹

Ein stecksuw viij haller.

Ein grose vaselsuw vj h.

Ein zillige suw iiiij haller.

Ein sug ferly ij haller.

Diser zol hatt ouch ein sunderbaren amptman, der daruff am marckt wartett, und was verkoufft wirt, zücht er, wie oben gemeldet, von yedem stuck den zol in.⁸

Bettwatt zoll⁹

Item ein yeder, der betwatt ußhin fûeren wyl, sol der fünfft pfening darvon, so vil es costett, von dem amptman angelegt und verzollett werden, und ouch die zoller unnder den tharen deren dheins uß der statt lan, einer zoige dan zuvor ein worttzeichen [!] von dem amptman oder schultheysen an, das sollichs verzollett worden sig.¹⁰

Es ist wol von altem har der zol von yedem zipffel insunder v ß h gwâsen, aber von minen herren in vergangen jaren der löiffen wegen, wie oblutt, miltrung beschechen.¹¹ / [fol. 122r]

Thûch und zwylchen zol

Item alle die, so frombd und nitt burger sind, sollen von der zwilchen und ande-rem thûch, so sy alhie kouffend, den pfund zol geben.¹²

Es ist gesetzt, das ein yeder burger, so zwilchen macht und die hinuß ze verkhouffen fürt, dheinen zol darvon zegeben schuldig sin soll[e]^m. Welcher burger aber zwilchen uff gwün kouffte, der selbig sol die verzollen, nemlich von einem stuck wyser zwilch iiij haller und von einem stuck row ij haller.¹³

5 Kuderzoll, was hie uff dem marckt verkoufft wirt

Item von jeglichem stuck rower zwylich sol ein frombder geben iiij haller und von eim wysen stuck viij haller.

Item wölcher garn koufft, der sol geben den pfundzol.

Item von einem zentner hanff ij ð und von einem yeden stuck ij haller.

10 Item ein zentner seyler hanff j ð und von einem stuck ij haller.

Item von einem gwåg wullen ij haller.

Item von eim gantzen loden ij ŷ.

Dis ampt hatt ouch ein eygnen amptman, der selbig wartett allein an marcktagen. Und so einer im ein ding verzollett hatt, gibt er im ein wortzeychen, nemlich
15 ein brieffly, daruff ist ein rot oder blaws sternly gmalett, das selbig muß er dem zoller under dem thar geben oder der laßt in nitt verfahren. Wer das zeychen n[itt]ⁿ bringt, muß das er dan hatt alda under dem thar verzollen.¹⁴ / [fol. 122v]

Frombder krameren zollung

Item die kramer, so aller gringsten kram hand, sol einer alle marckt geben viij
20 haller.¹⁵

Item die kramer, so mittlichen costens kram habent, sol einer geben j ð.

Item die kramer, so parett, syden krām oder groß silberkram haben, sol einer geben ij ð haller.

Disen zol züchtt allweg der obrist stattknecht in.¹⁶

25 Dis biß har ernempt zöll werden von irenn amptlütten zü allen vier wuchen in iren von der statt darzū gemachten zolbüchsen an das ungelt gewagen, alda werdent die büchsen des geltz gelert und yedem zoller sin gepürends lönly geben.¹⁷

30 Diß ist uß der statt Winterthur bûch uß erlouptnus eins schultheysen und rades von irem stattschriber abgeschriben worden uff donstag vor Felicis et Regulæ, anno etc xxxv. 1535^o.

Abschrift: ZGA Elgg IV A 3a, fol. 120r-122v; Papier, 22.0 × 29.0 cm.

Abschrift: (Mitte 18. Jh.) winbib Ms. Fol. 27, S. 449-453; Papier, 24.0 × 35.5 cm.

a Beschädigung durch Beschneidung (am Blattrand), sinngemäss ergänzt.

35 b Beschädigung durch Beschneidung (am Blattrand), sinngemäss ergänzt.

c Beschädigung durch Beschneidung (am Blattrand), sinngemäss ergänzt.

d Beschädigung durch Beschneidung (am Blattrand), sinngemäss ergänzt.

e Beschädigung durch Beschneidung (am Blattrand), sinngemäss ergänzt.

f Beschädigung durch Beschneidung (am Blattrand), ergänzt nach winbib Ms. Fol. 27, S. 450.

40 g Beschädigung durch Beschneidung (am Blattrand), sinngemäss ergänzt.

- h Beschädigung durch Beschneidung (am Blattrand), sinngemäss ergänzt.
i Beschädigung durch Beschneidung (am Blattrand), sinngemäss ergänzt.
j Beschädigung durch Beschneidung (am Blattrand), sinngemäss ergänzt.
k Korrigiert aus: roß.
- l Streichung, unsichere Lesung: Sol der kouffer viij h gen und und verkouffer viij h. 5
m Beschädigung durch Beschneidung (am Blattrand), sinngemäss ergänzt.
n Beschädigung durch Beschneidung (am Blattrand), sinngemäss ergänzt.
- 1 Dieser Abschnitt stimmt weitgehend mit einem um 1500 zu datierenden Zolltarif überein (STAW B 2/2, fol. 62v-63r).
2 Dieser Posten fehlt in der Abschrift des von Gebhard Hegner angelegten Kopial- und Satzungsbooks von Winterthur (winbib Ms. Fol. 27, S. 449). 10
3 In der Abschrift des von Gebhard Hegner angelegten Kopial- und Satzungsbooks folgt hier der Zusatz: Actum uff dinstag vor pfingsten, nach Christi gepurt 1523 jahr (winbib Ms. Fol. 27, S. 450).
4 Diese Tarife galten bereits 1484, als die Pfundwaage im Spital Jakob Bosshart übertragen wurde (SSRQ ZH NF 1/2/1, Nr. 140), dagegen weichen die Zolltarife für Schmalz und Milchprodukte der Jahre 1477 und 1482 noch geringfügig ab (STAW B 2/3, S. 337; STAW B 2/3, S. 485). 15
5 Die Angabe des Lohns fehlt in der Abschrift des erwähnten Kopial- und Satzungsbooks (winbib Ms. Fol. 27, S. 451).
6 Vgl. die Eidformel des Waagmeisters in Eidbüchern des 17. Jahrhunderts (winbib Ms. Fol. 241, fol. 6v-7r; STAW B 3a/10, S. 16-17). 20
7 Roß verschrieben für los, weibliches Schwein (Idiotikon, Bd. 3, Sp. 1425).
8 Diese Erläuterung fehlt in der Abschrift von Hegners Kopial- und Satzungsbook (winbib Ms. Fol. 27, S. 451).
9 Diese Abgabe geht zurück auf einen Ratsbeschluss des Jahres 1526, dass Bettzeug wie andere ausgeführte Güter, die der Abzugsgebühr von 20 Prozent unterlagen, behandelt werden solle (STAW B 2/2, fol. 68v). 25
10 In der Abschrift des Kopial- und Satzungsbooks wird stattdessen der erwähnte Ratsbeschluss zitiert (winbib Ms. Fol. 27, S. 451).
11 In der Abschrift des erwähnten Kopial- und Satzungsbooks wird an dieser Stelle ein Ratsbeschluss vom 26. Oktober 1532 zitiert, dass von Bettzeug, das ausgeführt werden soll, der fünfte Pfennig als Abzugsgebühr bezahlt werden solle (winbib Ms. Fol. 27, S. 451). 30
12 In der Abschrift des erwähnten Kopial- und Satzungsbooks wird an dieser Stelle ein entsprechender Beschluss des Schultheissen und beider Räte vom 16. April 1582 wiedergegeben (winbib Ms. Fol. 27, S. 452). Vermutlich liegt bei der Jahresangabe ein Abschreibefehler seitens Johann Jakob Goldschmids vor und es ist 1532 gemeint. 35
13 In der Abschrift des erwähnten Kopial- und Satzungsbooks wird an dieser Stelle der entsprechende Ratsbeschluss zitiert (winbib Ms. Fol. 27, S. 452). Diese Regelung gibt auch ein vermutlich von Stadtschreiber Gebhard Hegner verfasster Nachtrag des Zolltarifs von circa 1500 wieder (STAW B 2/2, fol. 63r).
14 Diese Erläuterung fehlt in der Abschrift des erwähnten Kopial- und Satzungsbooks (winbib Ms. Fol. 27, S. 452). Vgl. die Eidformel des kuderzollers in Eidbüchern des 17. Jahrhunderts (winbib Ms. Fol. 241, fol. 6r-v; STAW B 3a/10, S. 15-16). 40
15 In der Abschrift des erwähnten Kopial- und Satzungsbooks wird an dieser Stelle folgender Ratsbeschluss zitiert: Mhh habend sich entschloßen, daß hinfüro die krämer zollen sollen, wie hernach folgt: Item die, so aller ringisten oder schlechtesten kram hand, soll einer gen j ß haller oder j kreutzer (winbib Ms. Fol. 27, S. 453). 45
16 Diese Erläuterung fehlt in der Abschrift des erwähnten Kopial- und Satzungsbooks (winbib Ms. Fol. 27, S. 453).
17 Diese Erläuterung fehlt in der Abschrift des erwähnten Kopial- und Satzungsbooks (winbib Ms. Fol. 27, S. 453). 50